Versorgungsagenda 2040

Summary

Versorgungsagenda 2040 – Vorschläge für die Kranken- und Pflegeversicherung der Zukunft

Die IKK classic legt mit der Versorgungsagenda 2040 (#VA2040) einen konzeptionellen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesundheits- und Pflegeversorgung vor. Als Teil der tragenden Strukturen von Kranken- und Pflegeversicherung zeigt die IKK classic, mit welchen Strukturreformen eine zukunftsfeste Versorgung gesichert werden kann. Das Papier versteht sich als Vision und Diskussionsgrundlage. Es beschreibt ein richtungsweisendes Zukunftsbild, dessen Bausteine ineinandergreifen, aber auch einzeln betrachtet werden können.

Leitbild: Gesundheit und Pflege aus einer Hand

Die Gesundheits- und Pflegeversorgung wird als zusammengeführtes Gesamtsystem verstanden. Die integrierten Kranken- und Pflegeversicherungen sichern die Risiken von Krankheit und Pflegebedürftigkeit ab. Die bisherige auch innerhalb der Gesundheits- und Pflegeversorgung starke sektorale Trennung wird zugunsten einer durchgängigen, bedarfsorientierten Versorgung überwunden. Solidarität und Eigenverantwortung bleiben dabei tragende Prinzipien.
Die #VA2040 folgt dem Grundsatz: Prävention vor Diagnose/Therapie vor Rehabilitation und Pflege. Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung stehen im Mittelpunkt. Sie vermeiden Krankheiten oder Pflegebedürftigkeit oder mildern ihren Verlauf. Selbstständigkeit und Teilhabe werden damit ebenso erhalten wie die Arbeitsfähigkeit im erwerbsfähigen Alter.

Stärkung von Gesundheitskompetenz und Prävention

Eine hohe Gesundheitskompetenz der Bevölkerung wird als zentrale Voraussetzung einer nachhaltigen Versorgung verstanden. Gesundheitskompetenz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an der Staat, Gebietskörperschaften, Leistungserbringende, Unternehmen sowie Kranken- und Pflegeversicherungen mitwirken.
Zentrale Elemente sind barrierefreier Zugang zu unabhängigen, qualitätsgesicherten und einfach verständlichen Gesundheitsinformationen, digitale Gesundheitskompetenz sowie die Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln. Unterstützt wird dies durch digitale und KI-gestützte Angebote, die Orientierung geben, Motivation fördern und Adhärenz stärken.

Zukunftsfähigkeit durch Daten, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Die Nutzung von Gesundheitsdaten ist die Grundlage für Versorgungsqualität, Transparenz und Weiterentwicklung. Die #VA2040 sieht eine einwilligungsfreie Nutzung anonymisierter bzw. pseudonymisierter Gesundheitsdaten mit Opt-out-Möglichkeit vor. Datenschutz wird dabei als Ermöglichung verstanden, nicht als Innovationshemmnis. Ein nationales digitales Ökosystem des Gesundheitswesens, eingebettet in ein nationales digitales Gesamtsystem, vernetzt alle Akteure. Entscheidungen werden von Menschen getroffen. Künstliche Intelligenz unterstützt bei Prävention, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation, Pflege. KI flankiert ebenso die Steuerung und Koordination der Versorgung. Der Einsatz von KI erfolgt transparent, überprüfbar, evidenzbasiert. Er steht im Einklang mit ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Werten.

Rolle der Kranken- und Pflegeversicherungen

Die Kranken- und Pflegeversicherungen nehmen eine aktive Rolle in der Gesundheitsversorgung und Gesunderhaltung ihrer Versicherten ein. Ihre Verantwortung beginnt nicht erst im Krankheits- oder Pflegefall, sondern bereits bei gesunden Versicherten. Die Unternehmen nutzen die Daten des digitalen Ökosystems, setzen KI-gestützte Instrumente ein und bieten ihren Versicherten systemische Fallsteuerung an.

Versorgungsagenda 2040

Summary

Gesundheitslotsinnen und -lotsen koordinieren, planen und sichern den individuellen Versorgungsprozess. Ziel ist eine zeitnahe, qualitätsgesicherte und bedarfsgerechte Versorgung bei effizientem Mitteleinsatz. Der Wettbewerb zwischen den Kranken- und Pflegeversicherungen bleibt erhalten und ist fair. Er wird als Voraussetzung für Agilität, Innovation und Versichertenorientierung verstanden. Differenzierung erfolgt über Beratung, Service, zusätzliche Leistungen und Fallsteuerung – nicht über die Reduzierung von Pflichtleistungen.

Selbstverwaltung als Gestaltungsinstanz

Die Gesundheits- und Pflegeversorgung beruht weiterhin auf dem Prinzip der Sozialen Selbstverwaltung. Diese bildet das demokratisch legitimierte Fundament der Versorgung. Selbstverwaltung definiert Leistungsumfang, Qualitätsanforderungen, Vergütungsstrukturen sowie die Rahmenbedingungen für Digitalisierung und KI.
Die Aufgabenverteilung zwischen Bundes- und Landesebene wird klar strukturiert. Auf Bundesebene werden Rahmenparameter, Leistungsgruppen, Qualitätsvorgaben und Vergütungslogiken festgelegt. Die Landesebene verantwortet die prädiktive Bedarfsplanung, die Zulassung von Gesundheitseinrichtungen sowie die Zuweisung von Versorgungsaufträgen.

Bedarfsorientierte Planung und neue Versorgungsstrukturen

Die Versorgung richtet sich konsequent am Bedarf der Bevölkerung aus. Grundlage sind epidemiologische, demografische und soziodemografische Daten sowie prädiktive Modelle. Leistungsgruppen übersetzen Bedarfe in konkret zu erbringende Leistungen mit definierten Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualitäten.
Gesundheits- und Pflegeleistungen werden von beauftragten, digital vernetzten Gesundheitseinrichtungen erbracht. Versorgungsaufträge werden zeitlich befristet vergeben, regelmäßig überprüft und bei veränderten Bedarfen angepasst. Ein definierter Versorgungspuffer sichert Flexibilität, Wettbewerb und Resilienz gegenüber externen Schocks.

Vergütung: Gleiches gleich vergüten, nachhaltige Versorgung anreizen

Das Vergütungssystem folgt den Prinzipien Transparenz, Fairness und Aufwandsminimierung. Gleichartige Leistungen werden unabhängig von Leistungserbringenden gleich vergütet. Differenzierungen erfolgen ausschließlich bei erforderlichen unterschiedlichen Struktur- oder Qualitätsanforderungen. Ziel ist eine auskömmliche Vergütung ohne Fehlanreize und ohne Finanzierung unnötiger Überkapazitäten.
Das Vergütungssystem ist modular aufgebaut. Vorhaltevergütung finanziert die qualitätsgesicherte Vorhaltung von Strukturen und Prozessen. Leistungsbezogene Vergütung adressiert die fallbezogene Leistungserbringung und kann in Einzelfällen um einen Zuschlag für messbare Ergebnisqualität ergänzt werden. Präventionsleistungen (Check-ups, Früherkennung, Impfungen, Gesundheitskurse) werden separat vergütet; Boni für messbare Risikoreduktionen und Beteiligung an Einsparungen stärken die präventive Ausrichtung.

Dr. Christian Korbanka
Leiter Politik

IKK classic
Kölner Straße 3, 51429 Bergisch Gladbach
christian.korbanka@ikk-classic.de
Tel. 02204 912-310011
Mobil 0160 96967971

Stand 03/2026

IKK classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.